

# Begutachtungen, Mitberichte und Öffentlichkeitsarbeit

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **66 (2009)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 1. Begutachtungen, Mitberichte und Öffentlichkeitsarbeit

### 1.1 Mitberichte, Umweltverträglichkeitsprüfungen

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahme zu 731 (2007: 606) naturschutzrelevanten Vorhaben abgegeben (*Abb. 1*), u.a.

22	(11)	Gesetzesvorlagen, parlamentarische Vorstösse, Finanzgeschäfte, Konzepte, Richtlinien und Inventare
40	(27)	Biotop- und Artenschutz
86	(90)	Vorhaben in Naturschutzgebieten
109	(111)	Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte
10	(7)	Meliorationen und Entwässerungen
26	(26)	Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien
26	(15)	Rodungen und Aufforstungen
85	(63)	Gewässerverbauungen, inkl. Bewilligungen betreffen Ufervegetation
15	(10)	Kraftwerkanlagen
26	(22)	Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel, Gasleitungen
20	(21)	Wasser- und Abwasserleitungen
102	(77)	Strassen, Brücken, Wege
23	(14)	Bahnen
82	(56)	Übrige Bauten
9	(9)	Militärische Anlagen, Flugplätze
29	(29)	Seilbahnen und Skilifte, Skipisten, Pistenbeschneigungen
21	(15)	Sportanlagen, Veranstaltungen
0	(3)	Anlagen für Boote

645 (2007: 478) Stellungnahmen betrafen Planungen und Bauprojekte ausserhalb kantonaler Naturschutzgebiete. 34 (27) Projekte wurden abgelehnt und eine umfassende Überarbeitung verlangt. 230 (168) Vorhaben konnten mit besonderen, 385 (252) ohne besondere naturschützerische Auflagen befürwortet werden. Die bearbeiteten Projekte hätten in der vorliegenden Form 486 schutzwürdige naturnahe Lebensraumtypen oder Objekte gemäss Art. 18 Abs. 1<sup>bis</sup> des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz beeinträchtigt (*Tab. 1*). 20 (13) Vorhaben haben Eingriffe in Lebensräume von nationaler Bedeutung und 33 (33) in solche von regionaler Bedeutung betroffen. Bei 55 (49) Gesuchen waren zudem Vorkommen von geschützten Pflanzen und bei 18 (31) Gesuchen solche von geschützten Tieren betroffen.

Dank der Beurteilung durch das Naturschutzinspektorat konnten die meisten Projekte optimiert und die Naturschutzwerte durch oft nur geringfügige Änderungen geschont werden. Bei unvermeidbaren Eingriffen wurden Lebensraumaufwertungen oder Ersatzmassnahmen verlangt.

Auffällig ist, dass 2008 wesentlich mehr Dossiers zu behandeln waren als in den vorhergehenden Jahren. Die sprunghafte Zunahme um 21% Geschäfte gegenüber 2007 ist hauptsächlich auf die zahlreichen Hochwasserschutzprojekte sowie den hohen Erneuerungsbedarf bzw. die Neuanlagen von touristischen Einrichtungen (Skilifte, Seilbahnen und Beschneiungsanlagen) zurückzuführen.

Markus Graf, Fabian Meyer, Kurt Rösti

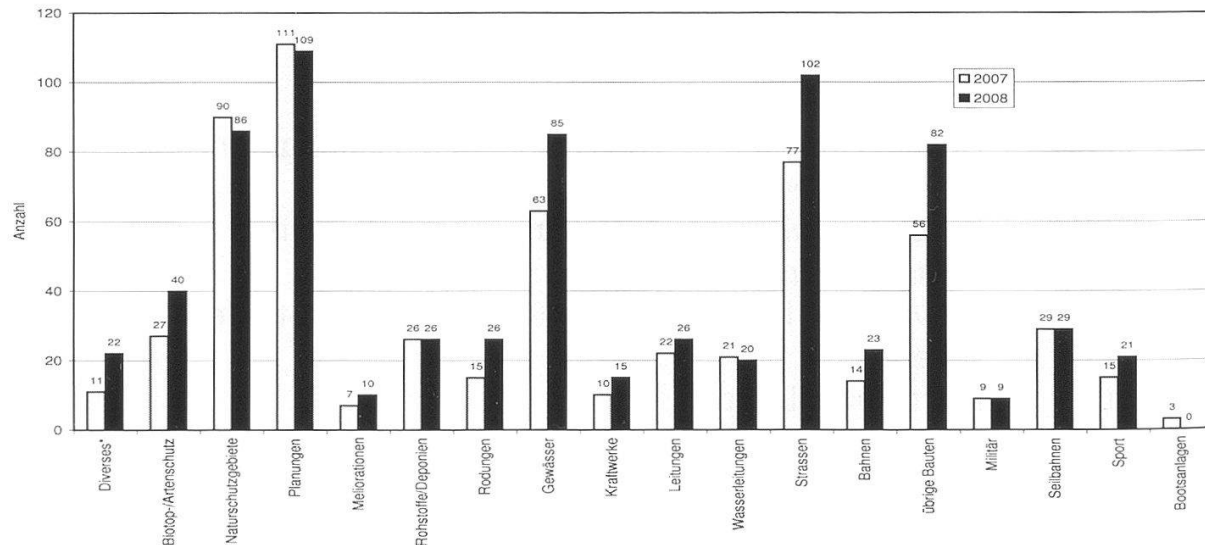


Abbildung 1: Vergleich Anzahl/Kategorien Mitberichtsgeschäfte 2007 und 2008.

\* Diverses: Gesetzesvorlagen, parlamentarische Vorlagen, Finanzgeschäfte, Konzepte, Richtlinien, Inventare u.a.

Anzahl		%		Betroffene schutzwürdige naturnahe Lebensräume
2008	2007	2008	2007	
161	128	33	32	Ufer, Gewässer (Fließ- und Stehgewässer, Quellen)
29	29	6	7	Hoch- und Flachmoore, Feuchtgebiete
20	18	4	4	Trockenstandorte
102	80	21	20	Wälder, Waldränder
139	105	29	26	Hecken, Feld-, Ufergehölze, Bäume, Obstgärten
29	30	6	8	Alpine Rasen, Zwergstrauchheiden, Geröllhalden
6	12	1	3	Trockenmauern, Lesesteinhaufen, Ruderalflächen
<b>486</b>	<b>402</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>Total</b>

Tabelle 1: Anzahl schutzwürdige naturnahe Lebensraumtypen, welche von 645 Vorhaben (2007: 478) betroffen waren (ohne Naturschutzgebiete).

Wer Schmetterlinge fliegen sehen will,  
der darf nicht böse zu Brennesseln sein.

Wolfgang J. Reus

## 1.2 Bewilligungen

Es wurden 215 (224) Bewilligungen (ohne Ausnahmbewilligungen in Naturschutzgebieten) erteilt: 215 (224) Pilzsammeln zu Erwerbsszwecken, 0 (0) Graben von Enzianwurzeln.

Doris Baumann

## 2. Pflege, Gestaltung und Aufsicht in Naturschutzgebieten

### 2.1 Übersicht

Wie bereits in den vergangenen Jahren haben die Freiwilligen Naturschutzaufseherinnen und -aufseher (FNA) wiederum beispielhaften Einsatz gezeigt. Gemäss den Arbeitsberichten der Obleute wurden in den Aufsichtskreisen 2008 für die Aufsicht insgesamt 2032 Arbeitsstunden ausgewiesen.

Mit insgesamt 1623 Arbeitsstunden haben auch die Freiwilligen Naturschutzgebietspflegerinnen und -pfleger (FNP) in den Naturschutzgebieten sehr viel Arbeit geleistet.

Einmal mehr möchten wir unseren Freiwilligen Aufseherinnen und Aufsehern sowie unseren Freiwilligen Gebietspflegerinnen und -pflegern für ihren Einsatz und ihre Unterstützung herzlich danken!

Die FNA und die Wildhüter haben insgesamt 21 Anzeigen wegen festgestellter Übertretungen von Naturschutzvorschriften (Bestimmungen in Naturschutzgebieten, Pilzsammeln und Bergen von Mineralien) erstattet.

Stève Guerne

### 2.2 Ausgeführte Projekte

#### 2.2.1 Le Bain

Bei dieser wunderschönen Feuchtzone handelt es sich um eines der wenigen Biotope im Berner Jura, in denen der Kammmolch (*Triturus cristatus*) beobachtet werden kann. Dessen Überleben war einige Zeit gefährdet, da es in diesem Naturschutzgebiet jeweils im Frühling zu längeren Trockenperioden kam. Um Abhilfe zu schaffen, hat das Naturschutzinspektorat im Jahr 2006 für Amphibien, speziell für den Kammmolch, einen Tümpel mit einer Fläche von über 150 m<sup>2</sup> angelegt. In diesem Jahr nun konnte der zweite ursprünglich geplante Weiher mit einer Fläche von über 450 m<sup>2</sup> und einer Wassertiefe von einem Meter fertiggestellt